



# Konzeption der Kita Gänseburg



## **Kita Gänseburg**

Gans(z) Anders gGmbH  
Kiebitzberg 3  
16949 Putlitz

Tel.: 033981-80263

Fax: 033981-50687

Mail: [kitagaenseburg@gansanders.de](mailto:kitagaenseburg@gansanders.de)

**[www.gansanders.de](http://www.gansanders.de)**

Stand: Mai 2023

„Ihr sagt: „Der Umgang mit Kindern ermüdet uns.“  
Ihr habt recht. Ihr sagt: “Denn wir müssen zu ihrer Begriffswelt  
hinuntersteigen. hinuntersteigen, uns herabneigen, beugen, kleiner  
machen.“  
Ihr irrt euch.  
Nicht das ermüdet uns. Sondern- dass wir zu ihren Gefühlen  
emporklimmen müssen. Emporklimmen, uns ausstrecken, auf die  
Zehenspitzen stellen, hinlangen. Um nicht zu verletzen.“

**Janusz Korczak**

1. DIE KITA GÄNSEBURG .....	4
1.1. DIE GRUPPEN/ ZUSAMMENLEBEN IN KLEINEN UND GROßEN GRUPPEN .....	4
1.2. DAS TEAM .....	4
2. UNSERE PÄDAGOGISCHEN PRINZIPIEN.....	4
3. LERNEN IN BILDUNGSBEREICHEN.....	4
3.1. KÖRPER, BEWEGUNG, GESUNDHEIT .....	5
3.2. SPRACHE, KOMMUNIKATION, SCHRIFTKULTUR .....	5
3.3. MUSIK .....	6
3.4. DARSTELLEN UND GESTALTEN .....	6
3.5. MATHEMATIK UND NATURWISSENSCHAFT .....	7
3.6. SOZIALES LEBEN.....	8
4. TIERGESTÜTZTE PÄDAGOGIK.....	8
5. DAS RAUMKONZEPT .....	8
6. DIE ENTWICKLUNGSMAPPE .....	9
7. EINGEWÖHNUNG UND GRUPPENÜBERGÄNGE.....	9
8. VORSCHULJAHR.....	10
9. UNSER HORT .....	10
10. UNSER TAGESABLAUF.....	11
11. PARTIZIPATION.....	11
12. ERNÄHRUNG .....	11
13. ELTERNARBEIT .....	12
14. PRAXISANLEITUNG .....	12
15. KONSULTATIONSKITA.....	12
16. INKLUSION .....	13
17. PERSONALMANAGEMENT .....	13
18. QUALITÄTSMANAGEMENT .....	14
19. KINDERSCHUTZ .....	14
20. SEXUALERZIEHUNG.....	15
21. SICHERHEITSMANAGEMENT .....	15
22. GESUNDHEITSMANAGEMENT .....	15
23. BESCHWERDEMANAGEMENT.....	16
24. KOOPERATION .....	16
25. NACHWEISPF LICHT BUCH UND AKTENFÜHRUNG .....	17
26. DAS KITA GÄNSEBURG ALPHABET.....	18

# LEBEN

# SPIELEN

# LERNEN

Herzlich Willkommen!

lernen nach den Grundsätzen...naturnaher  
Spielplatz...Ganztagsversorgung...Bio kann  
jeder...Englisch...Computer...Draußentage...Tanz...Waldtage...Ferie  
nbetreuung...Babymassage...Motessori...Fußball...Ausflüge...Entwickl  
ungsgespräche...Kita-Zeitung...Mal-Atelier...Autogenes  
Training...Eltern-Café...Eingewöhnung...Schnupperstunden...Arno  
Stern...Ferienspiele...Frühspport...Eltern-Kind-  
Treff...Kochen...Förderverein...Frühförderung...ganzjährige  
Öffnung...Frühlingswoche...Familiientag...Kinderkunstsommer...Haus  
der kleinen Forscher...Sprachkita...

## 1. Die Kita Gänseburg

Unsere Kindertagesstätte bildet und erzieht auf der Grundlage der "Grundsätze der elementaren Bildung" des Landes Brandenburg.

Wir fördern die Neugier unserer Kinder, ihren Wissensdurst und ihre Lernfreude, ihre Kreativität, aber auch ihr Selbstbewusstsein und ihr Selbstwertgefühl.

Gemeinsam erfahren wir, wie wir uns in einer Gruppe zurechtfinden und geborgen fühlen, wie wir die Bedürfnisse aller respektieren, ohne die eigenen zu vernachlässigen.

### 1.1. Die Gruppen/ Zusammenleben in kleinen und großen Gruppen

Ergänzend zur herkömmlichen Kleinfamilie bietet unsere Kita mehr:

Unsere Kinder können in der Geborgenheit einer überschaubaren Gruppe leben, jederzeit diese verlassen, und Spielpartner und Angebote auswählen. Wir arbeiten in einer Mischung aus fester Gruppenzugehörigkeit und offener Arbeit, je nach Alter und Bedürfnissen der Kinder.

### 1.2. Das Team

Unser Team besteht aus Pädagoginnen mit vielfältigen Zusatzausbildungen- und -fortbildungen, (siehe Team – Homepage), sowie aus technischen Kräften.

Alle Pädagoginnen bilden sich ständig fort, um neue Impulse für ihre tägliche Arbeit zu erhalten. Dabei werden Fachliteratur, Fachzeitschriften, andere Publikationen, sowie das Internet genutzt.

## 2. Unsere pädagogischen Prinzipien

Unsere Kinder haben ein Recht auf:

Liebe und Achtung, Respektierung der eigenen Person, auf Ehrlichkeit, auf Freude, Spaß und Humor, auf ein eigenes Zeitmaß, auf Individualität und Eigenarten, auf ein gewaltfreies Leben, auf Bildung, auf Förderung, auf Konsequenz, auf Ruhe, auf eine begründete Moral, auf eine Entwicklung der eigenen Fantasie und Kreativität, auf eine soziale und emotionale Kompetenz.

## 3. Lernen in Bildungsbereichen

Die Bildungsbereiche als Grundsätze der elementaren Bildung des Landes Brandenburg sind keine abgrenzbaren Sachgebiete. Sie überschneiden sich schon in der Beschreibung, mehr aber noch durchdringen sie sich im komplexen Alltag der Kindertagesstätte.

Die Bildungsbereiche sind untereinander gleichrangig und werden vorrangig in Form von Projekten umgesetzt. Die Projektthemen entstehen aus Beobachtungen der Kindergruppe und aus Gesprächen mit den Kindern (altersentsprechend).

Wir arbeiten nach dem Prinzip der "Schatzkiste": aus verschiedenen pädagogischen Ansätzen (wie z. B. Montessori, Reggio, Situationsansatz) wählen wir das Beste und Optimale für Ihr Kind aus, und setzen dies unter den Bedingungen unserer Kindertagesstätte durch.

### 3.1. Körper, Bewegung, Gesundheit

Das Körperbewusstsein der Kinder steht im Mittelpunkt.  
In Projekten lernen die Kinder ihren Körper kennen und schätzen.

Wir nutzen:

- Sport auf dem Spielplatz, in der Turnhalle und in der Schulsporthalle
- abwechslungsreicher Frühsport
- Sportwochen



- Fußballturniere
- Wettkämpfe
- Montag = Draußentag
- Bewegungsbaustelle
- Spielplatz mit hügeliger Landschaft, Sandinseln mit Klettergeräten, Kletterbäume, vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten
- Fußballplatz
- Entspannungsraum,

Entspannungspädagogin, Fantasie- und Entspannungsreisen

- Kochkurse, Sportkurse Yogakurse
- Waldtage
- Gruppenräume mit unterschiedlichen Ebenen
- qualifizierte Sportpädagoginnen
- Radtouren
- Crosslauf
- Aerobic

### 3.2. Sprache, Kommunikation, Schriftkultur

Sprache passiert über den ganzen Tag. Morgenkreise, Kinderversammlungen, Mahlzeiten und individuelle Gespräche werden bewusst als Gesprächssituationen gestaltet.

Wir nutzen:

- Schreib- und Leseecken
- Kinderbüro
- spielerisches Englisch
- Literaturprojekte
- Schrift und Zeichen sind allgegenwärtig
- Montessori-Aspekte
- Magnetwände als Sprachanregung
- Zeichen- Fotosafaris und Entdeckungstouren
- Lesepatenschaften mit Hortkindern
- Sprachkita – siehe Sprachkonzept
- dialogisches Lesen
- kompensatorische Sprachförderung
- Fotokoffer
- lyrischer Nachmittag
- Kita-Zeitung mit Kita-Reportern
- Medien (ein Medienkonzept wird erarbeitet)
- Buchtauschkisten



- Bibliothek
- Wandzeitungen
- Homepage
- Kita-Info-App
- Themengeburtstage



### 3.3. Musik



Musikalische Erziehung ist vielfältig und macht Spaß. Die Kinder singen gern und viel.

Wir nutzen:

- Rhythmik
- Lieder und Tanzlieder, oft projektbezogen
- Lieder in anderen Sprachen
- Kreisspiele
- Musikzimmer mit echten und selbstgebastelten Instrumenten
- Kinderkonzerte
- Musikzimmer mit Bühnen
- alle Musikrichtungen
- Komponisten
- Musikangebote der näheren Umgebung
- unsere Tanzgruppen
- Feste
- Organisation von Talente-Shows
- Auftritte in der Kita und außerhalb

### 3.4. Darstellen und Gestalten

Kinder lernen sich mit Hilfe der Kunst darzustellen und auszudrücken.



Wir nutzen:

- Malatelier nach Arno Stern draußen und drinnen
- Kreativecke mit vielen Materialien
- Verkleidungs- und Theaterecken
- Kaspertheater
- Leseecken mit Bildbänden über Kunstrichtungen
- Fotosafaris
- Ausstellungen
- Kinderkunstsommer im Freien unter dem Jahresmotto
- Theaterspiel
- Filmdreh
- große Kunstinstitutionen im Freien
- Kinder gestalten aktiv die Räume mit
- Theaterstück der Erzieher für die Kinder
- Frühlingswoche
- Herbstfest
- Weihnachtsmarkt
- Ausgestaltung der Räume nach den Projektthemen und den Themen der Geburtstage
- unsere kleinen Bühnen in den Räumen



### 3.5. Mathematik und Naturwissenschaft



Kinder sind von Natur aus neugierig, ihre gegenständliche Welt zu begreifen. Dies möchten wir erhalten und fördern.

Wir nutzen:

- unsere Forscherräume
- unser Know-How als Haus der kleinen Forscher
- Spielplatzlabor
- unsere Waldtage
- unsere Wasserwerkstatt drinnen und draußen
- Bewegungsbaustelle
- PC
- Montessori-Material für das Mengen- und Zahlenverständnis
- Auseinandernehmwerkstatt
- Kinderwerkstätten
- Wege zur Verkehrserziehung
- Naturmaterialien in den Bauräumen



### 3.6. Soziales Leben

In unserer Kita werden Kinder von 0-10 Jahren betreut, die alle miteinander leben und sich gegenseitig bereichern. Die soziale Kompetenz kann nirgends so entwickelt werden, wie in einer Kita....

Wir nutzen:

- Kinderversammlungen als Mittel der Partizipation zur Entscheidungsfindung und Regelaufstellung
- Gute Taten als positive Verstärkung
- Hortsprecherwahlen
- Kita-Rat
- Patenschaften bei Eingewöhnung und Übergängen
- Goodbye and Welcome Woche
- vielfältige Möglichkeiten zum Erlernen von Konfliktlösungen, z. B. Friedentisch
- spielzeugfreie Zeit
- Projekte zu sozialen Themen
- Kinder haben Wahlmöglichkeiten

### 4. Tiergestützte Pädagogik

Wir betreuen und pflegen Tiere in unserer Einrichtung: Kaninchen, Hühner und Fische. Diese tiergestützte Pädagogik hat POSITIVE Effekte auf das Verhalten von unseren Kindern:

Es werden entwickelt:

- Gefühle von Sicherheit und Vertrautheit
- Empathie für andere Lebewesen
- Verantwortungsgefühl
- Nonverbale Kommunikationsmöglichkeiten
- Soziale Fähigkeiten
- Motorische Fähigkeiten
- Das Gefühl von bedingungsloser Wertschätzung
- Wissen über Tierpflege, Aufzucht und Fütterung

### 5. Das Raumkonzept

Durch eine überlegte Raumgestaltung und Materialauswahl unterstützen wir die Bildungsbereiche und Selbstbildungsprozesse der Kinder.

Alle Bildungsbereiche haben einen eigenen Heimatraum, so gibt es einen Musikraum, einen Sportraum, ein Malatelier, eine Lernwerkstatt, bzw. einen Forscherraum.

Außerdem stehen den Kindern ein Kinderrestaurant, eine Bibliothek, ein Entspannungsraum, zwei Kinderwerkstätten, und natürlich Spielräume zur Verfügung. Alle Räume sind freundlich gestrichen, mit Türen untereinander verbunden und mit hellen Holzmöbeln, sowie Schallschutz ausgestattet.

Die Kinder können je nach Alter und Entwicklungsstand die Räume in Begleitung und später selbstständig nutzen. Als Orientierungshilfe dienen Abmeldepläne, die in allen Gruppenräumen aushängen.

Die Einhaltung gültiger Sicherheitsstandards bezüglich einer Unfallvermeidung sind selbstverständlich.



## 6. Die Entwicklungsmappe

Jedes Kind ist einzigartig in seiner Entwicklung. Für uns ist es wichtig, seine individuellen Entwicklungswege zu verfolgen und zu dokumentieren. Je genauer wir jedes einzelne Kind kennen, desto optimaler können wir es fördern und begleiten. Dazu führen wir für jedes Kind eine Entwicklungsmappe. Diese sind in Begleitung jederzeit zugänglich, für Schlaufüchse und Hortkinder selbstständig. In dieser Mappe wird alles gesammelt, was für die Entwicklung des Kindes ausschlaggebend ist: Entwicklungseinschätzungen, Beobachtungen (nach Marte Meo), einzelne Zeichnungen, Aussprüche und Fotos. Zusätzlich erhält jedes Kind eine Mappe mit seinen gesammelten Kunstwerken.

Bei den jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den Eltern hilft uns die Mappe, die Entwicklung des Kindes zu veranschaulichen und gemeinsam mit den Eltern über Unterstützung und Förderung nachzudenken.

Bei fremdsprachigen Familien werden kleine Videos zur Veranschaulichung eingesetzt.

## 7. Eingewöhnung und Gruppenübergänge

Für Kinder ist der Eintritt in eine Kindertagesstätte ein wichtiger Einschnitt in ihrem Leben. Zum ersten Mal lernen sie eine völlig fremde Umgebung mit neuen, unbekanntem Gesichtern kennen.

Erst allmählich kann das Kind Vertrauen gewinnen. Eingewöhnung ist deshalb ein Prozess, der nicht zu unterschätzen ist, und für den wir uns gemeinsam viel Zeit nehmen möchten.

Erfahrungsgemäß ist es besonders günstig, schon vor der eigentlichen Eingewöhnungszeit, die Kita immer wieder zu besuchen. Wir haben eine 14tägige Krabbelgruppe installiert, die in unserer Spatzengruppe stattfindet. So gelingt es dem Kind, sich langsam und allmählich an eine neue Umgebung zu gewöhnen.

Die Erzieherin macht ein ausführliches Interview mit den Eltern, um die Vorgeschichte des Kindes, seine Eigenheiten, Vorlieben, und Besonderheiten kennenzulernen. 3 Wochen vor dem eigentlichen Eintritt starten wir dann die intensive Eingewöhnungsphase, an der das Kind täglich in die Einrichtung kommt, und zum Ende dann auch schon ohne die Eltern bei uns verweilt.

Gemeinsam wird der Eingewöhnungsplan besprochen. Die Eingewöhnungsphase wird individuell gestaltet, gemeinsam mit den Eltern nehmen wir uns die Zeit, die das Kind braucht.

Besondere Lebensumstände erfordern manchmal eine kurzfristige und flexible Eingewöhnung. Auch das ist, wenngleich nicht optimal, möglich und wird von uns verantwortungsvoll gestaltet.

Im Laufe des dritten Lebensjahres benötigen die Kinder neue Anregungen, Herausforderungen und soziale Kontakte.

Die Übergänge in die Wasserflohgruppe, bzw. in die altersgemischte Einstein-Gruppe gestalten wir fließend, entsprechend den Bedürfnissen der Kinder.

Extra benannte Koordinationserzieher begleiten diese Phasen. Es finden gemeinsame Gespräche mit Eltern, sowie den alten und neuen Bezugspersonen statt.

Das Kind besucht mit der Koordinationserzieherin die neue Gruppe, lernt die neuen Kinder und Räume kennen, und vollzieht so die schrittweise Loslösung von der bisherigen Gruppe.

## 8. Vorschuljahr



Als wichtigste Vorbereitung auf den Schulbesuch betrachten wir es, bei den Kindern Selbstvertrauen in ihre eigene Lernfähigkeit zu fördern. Grundlagen dazu werden schon in großem Maße in der Einstein-Kids Gruppe gelegt. In der Vorschulgruppe erhalten die Kinder Anregungen auf einem höheren, ihrem Alter entsprechenden Niveau in allen Bildungsbereichen.

Ihre Selbstbildungsprozesse werden stetig gefördert und durch eine geeignete Raumgestaltung (KK-Konzept der Gänseburg) unterstützt. Sie erfahren, das Lernen Spaß macht, und Stolz auf die eigenen Fähigkeiten erzeugt eine optimale Voraussetzung für den Schulstart.

Gemeinsam besuchen sie regelmäßig die Schule, die Schulturnhalle und lernen, den Schulalltag zu bewältigen.

Die Kinder haben die Möglichkeit, neben der im Tagesablauf integrierten Sprachförderung, an einer speziellen, gesetzlich vorgeschriebene kompensatorischen Sprachförderung im Jahr vor der Einschulung, teilzunehmen.

Dafür steht eine extra ausgebildete Erzieherin zur Verfügung. Regelmäßige Schulhüpfstunden, deren Inhalt projektbezogen gestaltet wird und erste Hausaufgaben erleichtern den Übergang zur Schule.



## 9. Unser Hort

Hortleben bedeutet für uns, die Kinder auf die Zeit nach dem Hort vorzubereiten, indem sie sich nach ihren Interessen, unabhängig von ihrem Alter zusammenfinden. Sie können sich im gesamten Haus frei bewegen. Zur Orientierung dient die Abmeldetafel. Ziel ist es, die Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit, zu entwickeln und zu stärken. Vielfältige Kursangebote bereichern den Hortalltag. Die Feriengestaltung wird gemeinsam mit den Kindern geplant. Gastkinder bitten wir, rechtzeitig anzumelden.

## 10. Unser Tagesablauf

- Ab 6.00 Uhr Frühbetreuung in der Spatzengruppe
- Ab 8.00 Uhr Morgenkreis und Frühstück und Frühsport
- Ab 9.00 Uhr Angebote
- Ab 10.00 Uhr Freispiel drinnen und draußen und gruppenübergreifende Angebote
- Ab 11.00 Uhr Mittagessen der kleinen Kinder (bis 3,5 Jahre)
- Ab 11.30 Uhr Mittagessen der größeren Kinder
- Ab 12.30 Uhr Mittagsschlaf oder Betreuung in der Mittagskindergruppe (Teilnahme an entspannenden Angeboten)
- Ab 14.30 Uhr Vesper
- Ab 15.00 Uhr Freispiel und Fortsetzung von Vormittagsangeboten
- Ab 16.00 – 17.00 Uhr Spätbetreuung

## 11. Partizipation

Partizipation ist ein wichtiger Teil unserer Arbeit mit den Kindern. Sie beginnt bereits im Krippenalter und wird ständig, entsprechend dem Entwicklungsstand der Kinder, weiterentwickelt. Die Erzieherinnen haben eine positive Grundhaltung.

Kinder entscheiden:

- wieviel sie essen
- wann sie frühstücken
- ob sie drinnen oder draußen spielen
- welche Regeln gemeinsam aufgestellt werden
- welche Projekte bearbeitet werden
- ob sie schlafen wollen
- welche Angeboten sie nutzen möchten (Waldtag, lyrischer Nachmittag)
- mit wem sie Geburtstag feiern .....
- und lernen, dass eine Ausgewogenheit zwischen Eigen- und Gemeinwohl erforderlich ist

Erzieherinnen:

- sind gesprächsbereit in Augenhöhe
- nehmen die Sorgen und Wünsche der Kinder ernst
- entscheiden bei jüngeren Kindern über Schlaf- und Essensituationen
- entscheiden in Gefahrensituationen

## 12. Ernährung

Die Ernährung selbst ist eine wichtige gesundheitserhaltende Maßnahme. Das Mittagessen wird durch unsere Küchenkräfte frisch gekocht.

Der Essenplan wird gemeinsam mit Kindern und Erziehern abgestimmt und entsprechend der Ernährungspyramide, sowie den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung umgesetzt. Dabei wird die Küche durch unsere Ernährungsberaterin und Genussbotschafterin unterstützt.

Auch hier lautet das Motto: 10 % Bio kann jeder. Abwechslung, gesunde Zutaten, selbst angebaute Kräuter, sowie eine zuckerarme, jedoch frische, saisonale und schmackhafte Kost stehen im Mittelpunkt.

Es werden neue, unbekannte Rezepte ausprobiert. Immer wieder beteiligen sich die Kinder an Küchenarbeiten, schneiden Ost und Gemüse und bereiten einfache Speisen selbst zu. Auf jedwede Besonderheiten, (Allergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, religionsbegründete Gewohnheiten) sind wir in der Lage, individuell, schnell und flexibel einzugehen. Ein Essenplan mit kinderfreundlichen Namen hängt aus.

### 13. Elternarbeit

Unser Ziel ist es, zu den Eltern eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes aufzubauen.

Dazu bieten wir Folgendes an:

Entwicklungsgespräche/Übergangsgespräche/Erstinterviews

Eingewöhnungsgespräche

Eltern-Hospitationen

Elterncafé

Elternversammlungen

Elternwandzeitungen

Krabbelgruppe

Familientage

Bürotage als Sprechtag

Homepage und Info- Blog

Kita Zeitung „Gänsegeschnatter“

Mitarbeit als Elternvertreter im Kita-Ausschuss

Mitarbeit als Vereinsmitglied im Verein „Rappelkiste e.V.“



### 14. Praxisanleitung

Die Betreuung von Praktikanten der unterschiedlichsten Bildungsgänge ist ein wichtiger Bestandteil unserer Personalarbeit. Die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Qualifizierung von motiviertem und optimal ausgebildetem Nachwuchs liegt zu einem wichtigen Teil in unserer Hand. Dieser Verantwortung stellen wir uns, indem wir geeignete Praktikumsplätze zur Verfügung stellen und die Praktikanten nach einem von uns entwickelten „Praxisleitfaden“, sowie den „Standards für die Fachkräfteausbildung am Lernort Praxis“ ausbilden.

In unserer Kita sind ausgebildete Praxisanleiterinnen tätig. Es finden regelmäßig Praktikantentreffen, sowie Praxisanleiter-Treffen statt.

Eine ständige Qualitätsentwicklung unserer Einrichtung sehen wir als Voraussetzung, um ausgezeichnete Praxis mit fundierter Theorie zu verbinden und zu vermitteln.

### 15. Konsultationskita

Seit 2012 wurden wir vom Land Brandenburg als Konsultationskita für Fachkräfteausbildung ernannt.

Gemeinsam mit den Konsultationskitas des Landweg Kindergartens Baek , der Kita Kunterbunt aus Kyritz und der ASB-Kita „Tollhaus am Wald“ in Falkensee bilden wir eine Konsultationskitagemeinschaft Nord .

Wir arbeiten mit den Ausbildungseinrichtungen zusammen, schließen Kooperationsverträge und führen praxisorientierte Unterrichtseinheiten durch. Auszubildende erhalten die Gelegenheit, an Waldtagen zu hospitieren.

Wir bieten Beratungen für Kindertagesstätten, sowie für Einzelpersonen an. Außerdem führen wir hauseigene Fortbildungen zum Thema Praxisausbildung durch.

Eine unsere wichtigsten Aufgaben besteht darin, die von allen Konsultationskitas des Landes erarbeiteten Standards für Fachkräftequalifizierung, allen Kitas und Ausbildungseinrichtungen zu erläutern und als Handreichung für die tägliche Praxis zu übergeben. Ein ergänzendes Konsultationskita-Konzept liegt vor.

Zu weiteren Themen bieten wir Konsultationen an:

- Raumkonzept
- offene Arbeit
- gesunde Ernährung

## 16. Inklusion

Im KJHG §1 ist verankert „junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung zu fördern und dazu beizutragen, Benachteiligung zu vermeiden und abzubauen“, sprich eine Chancengleichheit für alle Kinder herzustellen. In unserer Kita realisieren wir in unserer inklusiv ausgerichteten Pädagogik, Offenheit, Wertschätzung und Flexibilität für alle Kinder mit Ihrem individuellen Bedarf. Das heißt: alle Kinder sind willkommen, unabhängig von Alter, Entwicklungsstand, Geschlecht, Religion, Hautfarbe, Sprache, familiärer Hintergrund, Behinderung und nicht Behinderung.

Alle leben und wachsen miteinander auf.

Unsere ausgebildete Heilpädagogin, sowie unsere Facherzieherin für Integration und Inklusion fördern Kinder mit erhöhtem Förderbedarf niedrigschwellig, flexibel und professionell. Dazu wurde ein Vertrag mit dem Landkreis geschlossen.

Es werden ausführliche Förderpläne aufgestellt, Gespräche mit den Eltern geführt und spezifische Entwicklungseinschätzungen verfasst.

## 17. Personalmanagement

Das Personal wird durch die Leitung und durch die Sprachfachkraft fachlich unterstützt. Regelmäßig finden Hospitationen, Videographien und Selbstevaluationen statt. Die Fähigkeit zur Selbstreflexion und zur Reflexion des Kleinteam wird in Dienstberatungen mittels praktischer Übungen entwickelt.

Einmal wöchentlich finden Teamberatungen der Kleinteam statt, einmal im Monat eine Dienstberatung des gesamten Teams.

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, angemeldete Fortbildungen zu besuchen. Es wird ein Fortbildungsplan erstellt. Die Fortbildungszeit wird als Arbeitszeit angerechnet und die Kosten werden übernommen.

Alle 2 Jahre wird eine Inhouse-Fortbildung organisiert. Zweimal im Jahr findet ein Teamtag statt, an denen am Konzept, bzw. an pädagogischen Themen gearbeitet wird, in Verbindung mit teambildenden Spielen.

Eine Weihnachtsfeier und eine Geburtstagsradtour werden wechselseitig vorbereitet und durchgeführt.

Zweimal jährlich finden Mitarbeitergespräche statt, auf denen eine Zielvereinbarung abgeschlossen, die Stellung im Team reflektiert und die persönliche Entwicklung diskutiert wird.

## 18. Qualitätsmanagement

An der Qualität der Kita, der Konzeption, sowie der räumlichen Bedingungen wird ständig gearbeitet.

Alle Prozesse werden standardisiert, verschriftlicht und in die Qualitätshandbücher der Einrichtung, sowie der einzelnen Gruppen eingefügt. Regelmäßig werden diese überprüft und aktualisiert.

Besonders wichtig ist uns, das „der rote Faden“ durch unsere Konzeption im gesamten Haus zu erkennen ist, und von jedem Mitarbeiter gelebt, aber auch hinterfragt wird.

Durchführung von Qualitätssicherungsmaßnahmen

- Regelmäßige Befragungen der Eltern, Kinder und Mitarbeiterinnen
- Fortlaufenden Prozess der Konzeptionsweiterentwicklung
- Besuch von Weiterbildungen
- Teamfortbildungen
- Teamtage
- Monatliche Dienstberatungen
- Wöchentliche Kleinteam Sitzungen
- Durchführung von internen und externen Evaluationen

## 19. Kinderschutz

Gearbeitet wird nach der Vereinbarung zur Umsetzung der §§ 8a und 72a (SGB VIII) Aechtes Sozialgesetzbuch zwischen dem Landkreis und unserer Kita vom 12.09.2012. Wir haben eine Kinderschutzbeauftragte ernannt, die regelmäßig geschult wird. Außerdem gibt es eine Mobbingbeauftragte, die eine entsprechende Fortbildung absolviert hat.

Im Erzieherteam arbeiten wir nach den Reckenthiner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen.

Verfahren bei Kindeswohlgefährdung

Ausserinstitutionell

Akute Gefährdungslage:

Information der Eltern durch die Fachkraft

Hinzuziehen einer weiteren Fachkraft

Dokumentation der Vorkommnisse

Meldung beim Jugendamt Perleberg

Nutzung des Formblattes des Landkreises Prignitz

Nicht akute Gefährdungslage

Anhand von Beobachtungen, Gesprächen und einer Fallberatung muss entschieden werden, ob die Gefahrenlage abgewandt werden kann oder zur akuten Gefahrenlage mutiert.

Innerinstitutionell

Gefährdungen können seelische, körperliche Misshandlungen, sexueller Missbrauch oder Vernachlässigung sein.

Tritt ein Fall einer möglichen Kindeswohlgefährdung innerhalb der Einrichtung auf, wird wie folgt gehandelt.

Information der Leitung/Träger  
Gespräche über die Gefährdung  
Massnahmen der Kontrolle der zukünftigen Arbeit  
Kritik im Haus, d.h. jede Erzieherin ist verantwortlich, Missstände zu sehen, zu erkennen und zu kommunizieren  
Eventuelle Freistellung des Mitarbeiters als letzte Möglichkeit und eine damit verbundene Meldung an das Jugendamt, bzw. das MBS

## 20. Sexualerziehung

Das Kita-Team entwickelt eine gemeinsame Haltung zur Sexualerziehung in der Kindheit.

Kinder sollen in die Lage versetzt werden, selbstbestimmt und verantwortungsvoll mit ihrem Körper und der eigenen Sexualität umzugehen.

Sie lernen grundlegendes Wissen zu den Themen Körperhygiene, Liebe, Beziehung und Sexualität. Dabei sollten sie die Körper – und Schamgrenzen anderer achten und in der Lage sein, sich gegenüber anderen anzugrenzen.

Sie sollen ihre sexuelle Identität entwickeln und gesund, selbstbestimmt, lustvoll und sinnlich leben.

Dazu gehören „Doktorspiele“, in denen die Kinder sich und andere entdecken.

Wichtig dabei sind, klare Regeln, die gemeinsam mit den Kindern entwickelt werden!

Über geplante Projekte werden Eltern in Kenntnis gesetzt, und die Erzieherinnen stehen für jedwede Fragen bereit.

Das Team nutzt ausgewählte Buch- und Bildmaterialien, um den Kindern, die Problematik altersgerecht nahe zu bringen. Projekte werden initiiert, und Anlässe, wie Schwangerschaften in der Gruppe oder im Team genutzt.

## 21. Sicherheitsmanagement

Alle Erzieherinnen haben eine Erste-Hilfe-Ausbildung am Kind absolviert, die alle 2 Jahre erneuert wird.

Es besteht ein Vertrag mit Tecom Consult, zur Überprüfung des Spielplatzes, der Feuerlöscher, sowie der elektrischen Geräte.

Belehrungen mit dem Team finden monatlich unter verschiedenen Aspekten statt.

Einmal jährlich findet eine Brandschutzübung statt.

Alle Angestellten sind in den Datenschutz involviert und belehrt worden.

## 22. Gesundheitsmanagement

Vorgehalten wird ein Raum für Mitarbeiter zur Pausengestaltung. Ebenso gibt es einen Raum für Team- und Dienstberatungen. Betriebsärztliche Untersuchungen werden regelmäßig durchgeführt.

Für das Personal wird ein kostenloser Kurs für Autogenes Training angeboten. Unsere Einrichtung bietet Jobrad-Verträge, als Gesundheitsvorsorge an.

Auf die Einhaltung der Mittagspausen und des Erholungsurlaubes wird geachtet.

Es werden kostenlose Getränke, wie Kaffee, Tee und Wasser angeboten, sowie ein Frühstück, Mittagessen, sowie Vesper zum Ermäßigungspreis zur Verfügung gestellt.



Jede Gruppe ist mit mindestens einem Laptop ausgestattet, außerdem gibt es einen stationären Arbeitsplatz. Es gibt Erzieherrollstühle.  
Unsere Kita ist mit einer Schalldämmung ausgerüstet.

## 23. Beschwerdemanagement

Möglichkeiten zu Beschwerden für Kinder, Eltern und Erzieherinnen sind etabliert und in vielfältiger Weise möglich. Ein Handlungsleitfaden ist in Erarbeitung.

Im Mittelpunkt steht eine konstruktive Problemlösungsstrategie. Bei der Kinder, Eltern und Teammitglieder gleichermaßen einbezogen werden. Ziel ist es, eine gute und zufriedenstellende Lösung für alle beteiligten Parteien zu finden. Unser Motto: Für jedes Problem gibt es eine Lösung...nur manchmal dauert es ein wenig länger...“

Kinder:

- direktes Gespräch mit der Erzieherin
- Gesprächskreise
- über die Eltern
- Sprechstunde bei der Kita-Leitung
- Beschwerdebriefkasten
- Digital über den Newsletter

Eltern:

- Sprechstunden
- Tür- und Angelgesprächen
- Elternversammlungen
- Kita-Ausschuss
- Beschwerdebriefkasten
- Digitale Kontakte
- Kita-App
- Kita-Leitung/Träger

Erzieherinnen:

- Mitarbeitergespräche
- Teambesprechungen
- Dienstbesprechungen
- Kita Ausschuss
- Einzelgespräche

Konfliktgespräche werden dokumentiert.

## 24. Kooperation

Unsere Kooperationspartner:

- Stadt Putlitz
- Amt Putlitz-Berge
- Schule Putlitz
- Jugendamt Prignitz
- KOKIB-Kitas Brandenburg
- Logopäden
- Bibliothek

## 25. Nachweispflicht Buch und Aktenführung

### **Personal**

Die Personalstammdaten unserer Mitarbeiter, sowie Arbeitsverträge und Gehaltsabrechnungen werden vom Träger archiviert und anhand der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist von 10 Jahren, nach Ausscheiden der Mitarbeiter verwahrt. Weitere Unterlagen, wie Qualifizierungsnachweise, Führungszeugnisse, Impfnachweise werden ebenso abgelegt. Arbeitszeitrachweise werden digital für mindestens 5 Jahre abgelegt. Die Dienstpläne werden in Papierform aufbewahrt. Unterweisungen und Belehrungen werden aufbewahrt.

### **Personalplanung**

Der Einsatz des Personals wird von der Kita-Leitung organisiert. Dies beinhaltet die Dienstzeiten, die Mehrstundenabrechnung, Dienstpläne und Urlaubsplanung . Es wird mit einem flexiblen Arbeitszeitkonto gearbeitet. Dieses wird digital verwaltet und ist jederzeit für die Mitarbeiterinnen einsehbar. Die Urlaubsplanung und die entsprechenden Anträge werden archiviert.

### **Kinderdaten**

Die Gruppenbelegung wird von der Kitaleitung unter Mitsprache des Teams organisiert. Alle anfallenden Aufgaben bei Aufnahme eines Kindes übernimmt die Kita-Leitung.

Die Daten der Kinder sind in den Gruppenbüchern, sowie in den Kinderakten , welche im Büro der Leitung, verschlossen aufbewahrt werden, verwaltet.

Die Betreuungsverträge und Daten zu den Elternbeiträgen werden archiviert und 5 Jahre aufbewahrt.

Grenzsteine der Entwicklung, sowie Sprachstanderhebungen werden nach Abmeldung der Kinder vernichtet. Entwicklungseinschätzungen , die in den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen besprochen werden, erhalten nach Abschluss der Betreuung die Eltern.

### **Konzepte**

Die ausführliche Konzeption incl. Kinderschutz, Beschwerdemanagement, Datenablage u.ä. liegt beim Träger zu Einsicht vor.

Eine Kurzkonzeption, ist auf der Homepage für alle Elter veröffentlicht.

Die Konzeptionen werden regelmäßig im Team überarbeitet, ergänzt und aktualisiert.

### **Daten**

Die Dokumentation besondere Vorkommnisse, sowie sämtliche Begehungen, Kontrollen und Prüfungen werden archiviert und mindestens 10 Jahre aufbewahrt.

### **Buchführung**

Die Buchführung wird von einem Buchhaltungsbüro Kitaberatung Schramm übernommen. Die Lohnbuchhaltung von dem Büro Stammer in Pritzwalk.

Die Leitung, die gleichzeitig Träger ist, führt eine Haushaltsüberwachungsliste und zeichnet für eine sorgsame, sparsame und wirtschaftliche Betriebsführung. Diese muss jährlich dem Amt Putlitz-Berge nachgewiesen werden.

## 26. Das Kita Gänseburg Alphabet

### **A** wie...

#### *Aerobic*

...ist ein gruppenübergreifendes Angebot für Kinder. Aerobic für Erwachsene wird an mehreren Abenden über den Kita-Verein angeboten.

#### *Anrufbeantworter*

...ist im Gegensatz zu uns immer im Büro und wird regelmäßig abgehört (Tel. 033981-80263)

#### *Arzt*

...für dringende Fälle ist der gleich in der Nachbarschaft. Einmal jährlich werden alle Kinder durch einen Arzt des Gesundheitsamtes sowie einen Zahnarzt untersucht. Es erfolgt eine Vorabinformation.

#### *Aufnahme/Anmeldung*

...erfolgt schriftlich auf der Grundlage eines Aufnahmegespräches mit den Eltern. Voranmeldungen können auch mündlich, bzw. telefonisch getätigt werden.

Die Aufnahme ist grundsätzlich nicht fristgebunden.

Kinder mit einem nachgewiesenen Rechtsanspruch werden vorrangig aufgenommen. Soweit Plätze vorhanden sind, können auch Kinder ohne Rechtsanspruch in begrenzter Zahl aufgenommen werden. Kinder, die wegen Mangels an freien Plätzen nicht aufgenommen werden können, werden in eine Vormerkliste eingetragen.

#### *Aufsichtspflicht*

...beginnt mit der persönlichen Übergabe der Kinder an die Erzieherin und endet mit der persönlichen Verabschiedung von der Erzieherin.

#### *Ausflüge*

...in die nähere, aber auch weitere Umgebung unternehmen wir immer mal wieder.

#### *Autogenes Training*

...wird von unserer Entspannungspädagogin angeboten:

Im Tagesablauf als Phantasiereisen, Stilleübungen u. ä., in unserem

Entspannungsraum, als kostenpflichtige, von der Krankenkasse anerkannte Kurse für Kinder und Erwachsene über unseren Förderverein.

### **B** wie...

#### *Babymassage*

...macht jungen Eltern und ihren Babys Spaß und ist ein Angebot unseres Fördervereins.

### *Ballettgruppe*

...ist nicht wirklich „Ballett“, sondern Tanz und probt regelmäßig für die verschiedensten Anlässe.

### *Bio*

...in der Ernährung ist uns wichtig. Unter dem Motto „10% Bio kann jeder“ gestalten wir die Ernährung der Kinder. Unser Kita-Eigenes Kräuterbeet unterstützt uns dabei.

## **C** wie...

### *Chaos*

...entsteht, wenn alle Kinder gleichzeitig etwas wollen, die Eltern wichtige Fragen haben, die Leiterin nervt, das Telefon klingelt, das Bad unter Wasser steht... Aber schnell bekommen wir mit Ruhe und Humor alles wieder in den Griff.

### *Computer*

...sind im Büro, in der Schlaufuchsgruppe sowie im Hort stationiert. Eine Erzieherin ist als Medienpädagogin qualifiziert. Die Kinder benutzen den Computer nach bestimmten Regeln, die im Computerführerschein festgelegt sind.

## **D** wie...

### *Datenschutz*

...wird auf jeden Fall eingehalten. Alle Angaben der Eltern und des Kindes werden streng vertraulich behandelt.

### *Durst*

...haben Kinder immer. Getränke, wie Tee, Milch, Saftschorle und Wasser stehen überall und im gesamten Tagesablauf für die Kinder bereit.

## **E** wie...

### *Eingewöhnung*

...ist sehr wichtig, um ein dauerhaftes Wohlfühlen Ihres Kindes zu gewährleisten.

### *Elternbeiträge*

...werden nach dem Nettoeinkommen der Eltern, dem angemeldeten Stundenumfang sowie der im Haushalt betreuten Kinder berechnet.

### *Elternbriefe*

...schreiben wir manchmal persönlich, oder oft als Aushang an unseren Pinnwänden. Freuen uns aber in jedem Fall, wenn sie gelesen werden!

### *Elterncafé*

...gibt es im Sommer auf dem Spielplatz, im Winter im Kinderrestaurant

### *Elternsprecher*

...werden auf den jährlich stattfindenden Elternversammlungen gewählt und bilden den Kita-Ausschuss.

### *Elternversammlungen*

...finden einmal jährlich in jeder Gruppe statt.

### *Elternumfragen*

...werden in regelmäßigen Abständen durchgeführt, um unsere Arbeit zu reflektieren. Wir wünschen uns eine rege Beteiligung.

*Englisch* - bieten wir für die Kinder der mittleren und älteren Gruppe einmal wöchentlich an. Ganz spielerisch tasten wir uns mit viel Spaß und Bewegung an eine uns fremde Sprache heran. Gelerntes wenden wir im Tagesablauf an.

### *Entwicklungsgespräche*

... mit den Eltern finden regelmäßig statt, um sich über die Entwicklung und die Bedürfnisse des Kindes auszutauschen.

### *Entwicklungsmappen*

... sind liebevoll und individuell gestaltet und dokumentieren die Entwicklung der Kinder.

### *Ernährung*

... heißt für uns, eine gesunde, ausgewogene, abwechslungsreiche, frische und schmackhafte Vollverpflegung in unserer hauseigenen Küche. Beteiligt sind Kinder, Erzieher, Eltern und Küchenkräfte.

### *Erziehungspartnerschaft*

... auf Gänseburgisch bedeutet: Zusammenarbeit mit den Eltern auf einem Niveau der gegenseitigen Akzeptanz und Achtung. Wir begegnen uns auf Augenhöhe in dem Wissen um die jeweilige Expertenschaft des Anderen.

### *Evaluation*

...interne, sowie externe finden regelmäßig statt

## **F** wie...

### *Fahrten*

... in die weite Welt werden von den Schlaufüchsen als Abschlussfahrt und von den Hortkindern als Sommerferienfahrt organisiert.

### *Familientage*

... sind Höhepunkte unseres Kita-Lebens.

### *Ferienbetreuung*

... ist gesichert.

Die Eltern melden ihre Kinder an (auch Nichthortkinder sind willkommen).

Gemeinsam mit Kindern und Erziehern werden die Ferien abenteuerlich geplant.

### *Feste*

... feiern wir gerne. Tradition sind: Geburtstage, Fasching, Ostern, Neptunfest, das große Sommerfamilienfest, Nikolaus, Weihnachten...

Eltern sind immer herzlich willkommen.

### *Flexible Öffnungszeiten*

... sind selbstverständlich.

### *Förderverein*

...Rappelkiste e. V. ist sehr aktiv. Er unterstützt uns ideell und finanziell.

Neue Mitglieder werden ständig gesucht und sind herzlich willkommen.

### *Fotos*

... hängen überall im Haus.

Kindern in ihren verschiedensten Tätigkeiten zu fotografieren ist eine Leidenschaft von uns. Besuchen Sie unsere Fotoausstellungen oder begleiten Sie unsere Fotosafari.

### *Fotograf*

... ist die etwas professionellere Variante. Auch schön, aber kostet Geld.

Wird zum Fasching und als Weihnachtsgeschenk organisiert.

### *Frühdienst*

... findet immer in der Spatzengruppe, mit der Spatzenerzieherin statt. So bieten wir den Kindern einen bestmöglichen und den Eltern einen stressfreien Start in den Tag.

### *Fußball*

... ist sehr beliebt. Die Gänseburger Kickers suchen einen Trainer

### *Frühsport*

... ist bei uns kein Mord, sondern ein Muntermacher und Abhärter



### *Gastkinderbetreuung*

... ist grundsätzlich für Kinder ab 4 Jahren möglich. Erfragen Sie die Konditionen in der Einrichtung.

### *Gummistiefel*

... sind notwendig zum Matschen, Spielen und an den Waldtagen.

## H wie...

### *Hausschuhe*

... gehören zur Kita-Grundausrüstung. Für Eltern stehen riesige Filzpantoffeln zum Reinschlüpfen bereit.

## I wie...

### *Ideen*

... sind immer Willkommen.

### *Integration*

... von behinderten Kindern ist im Einzelfall möglich. Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Heilpädagogin und/oder Facherzieherin für Integration und Inklusion.

### *Internet*

... unter [www.gansanders.de](http://www.gansanders.de) sind wir präsent.

### *Interviews*

...werden mit neuen Erziehern und Praktikanten durch Kinder gemacht und veröffentlicht

## J wie...

### *Jeder*

... ist willkommen!!!

## K wie...

### *Kita-Ausschuss*

... ist ein demokratisches Gremium, welches sich paritätisch aus Elternsprechern, Erziehern und Trägervertretern zusammensetzt. Hier findet die gemeinsame Verantwortung für die Gestaltung des Lebens der Kinder ihren Ausdruck.

### *Kleidung*

... darf bei uns auch schmutzig werden. Matschhosen sind für jedes Kind vorrätig.

### *Kochen*

... macht den Kindern Spaß. Viele kleine Köche verderben bei uns nicht den Brei!

### *Konsultationskita*

...sind wir seit 2012 für das Thema "Fachkräfteausbildung"

### *Konzerte*

... in unserem Sport- und Theaterraum sind immer ausgebucht.

### *Kritik*

... offen, ehrlich, sachlich – sehen wir als Chance. Bitte kommen Sie zu uns und reden Sie mit uns.

## **L** wie...

### *Leiterin*

... ist überall und nirgends, wenn auch oftmals nicht im Büro, doch ganz sicher im Haus und immer für Sie da!

### *Lob*

... so wie die Kinder, freuen auch wir uns immer mal wieder über ein Lob.

## **M** wie...

### *Mittagschlaf*

... ist für die meisten Kinder eine notwendige Form der Entspannung. Da das Schlafbedürfnis von Kind zu Kind variiert, bieten wir Alternativen an.

### *Mitmachabend*

... Fragen stellen -Gestalten-Wünsche äußern -Vorschläge machen -Sich einbringen- Kritisieren- Loben –Mitbestimmen – Neues ausprobieren- Altes erhalten- ...

### *Mutter-Kind-Treff*

... in unserer Krabbelkiste bietet Eltern mit Nichtkita-Kindern, die Möglichkeit, sich zu treffen, Erfahrungen auszutauschen, Kitaluft zu schnuppern...

### *Medikamentenausgabe*

... ist geregelt und wird in den Gruppen schriftlich festgehalten

## **N** wie...

### *Namen*

... an der Kleidung Ihrer Kinder erleichtern uns das Verteilen vertauschter oder verlorengegangener Sachen und sind unbedingt notwendig

### *Neuigkeiten*

... erfahren Sie an den Gruppenwandzeitungen, an den Wandtafeln im Eingangsbereich, auf der Homepage und im „Gänsegeschnatter“



## O wie...

### *Obstkorb*

... dürfen Eltern füllen und Kinder den ganzen Tag über essen!

### *Öffnungszeiten*

... der Kita sind:

Montag bis Freitag 6.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Siehe auch flexible Öffnungszeiten.

### *Oma- und Opa Tage*

... finden einmal im Jahr statt.

## P wie...

### *Pädagogisches Konzept*

... finden Sie auf unserer Homepage unter der Rubrik Konzept.

### *Praktikanten*

... sind willkommen und werden, auf der Grundlage der Standards für Fachkräfteausbildung, qualifiziert auf das pädagogische Leben vorbereitet.

## Q wie...

### *Qualitätsmanagement*

... entwickelt Qualitätsstandards, die verbindlich sind, den Ansprüchen einer Kita als modernem Dienstleistungsunternehmen entsprechen, und jederzeit, von jedem nachprüfbar sind und bewertbar sind.

Im Zeichen dessen stellt sich unsere Kita regelmäßig einer Evaluation von außen.

## R wie...

### *Rechtsanspruch*

... auf einen Kita-Platz für 6 Stunden besitzt im Land Brandenburg jedes Kind ab dem 3. Lebensjahr. Darüber hinaus muss ein Antrag beim Jugendamt gestellt werden.

In unserer Kita haben wir ein Kontingent für Kinder ohne Rechtsanspruch. Auch besteht die Möglichkeit, Stunden zur regulären Betreuung dazuzukaufen.

## S wie...

### *Schließzeiten*

... gibt es zwischen Weihnachten und Neujahr, sowie am 1. Freitag im März. Über Ausnahmen entscheidet der Kita-Ausschuss.

#### *Schnupperstunden*

... finden regelmäßig 14tägig am Mittwoch von 15.30 bis 16.30 Uhr in unserer Spatzengruppe, oder nach Vereinbarung, statt.

#### *Spenden*

... und Sponsoring helfen uns im Interesse unserer Kinder.

#### *Sprachförderung*

... findet im gesamten Tagesablauf statt. Wir sind „Sprach-Kita“ und arbeiten nach einem speziellen Sprachkonzept. Darüber hinaus wird ein spezielles Sprachförderprogramm, die kompensatorische Sprachförderung für einzelne Kinder im Jahr vor der Schule durchgeführt.

#### *Süßigkeiten*

... gehören nicht zur gesunden Ernährung, aber in Maßen zum Leben.

## **T** wie...

#### *Teamberatungen*

... sind notwendig, um unser pädagogisches Konzept umzusetzen und weiterzuentwickeln.

#### *Theater*

... spielen wir jeden Tag

#### *Toben*

... ist Bewegung und Bewegung ist wichtig für die Entwicklung der Kinder.

## **U** wie...

#### *Utilitarismus*

... ist die Lehre von der Nützlichkeit.

## **V** wie...

#### *Versicherungsschutz*

... ist immer gewährleistet.

## **W** wie...

*Waldtage*

... sind Abenteuer pur. Unser Wald ist für uns eine Kita ohne Wände.

*Werkstatt*

... ist nicht nur für Jungs, sondern bei allen Kindern beliebt.

## **X** wie...

*Xylophon*

... gehört zu unseren Musikinstrumenten.

## **Y** wie...

*Yoga*

... macht beweglich und Spaß.

## **Z** wie...

*Zeitung*

... heißt bei uns „Gänsegeschnatter“ und erscheint einmal vierteljährlich.